

Medienmitteilung

Ficht Tanner

gezeichnetes Leben

15. November 2026 bis 16. Mai 2027

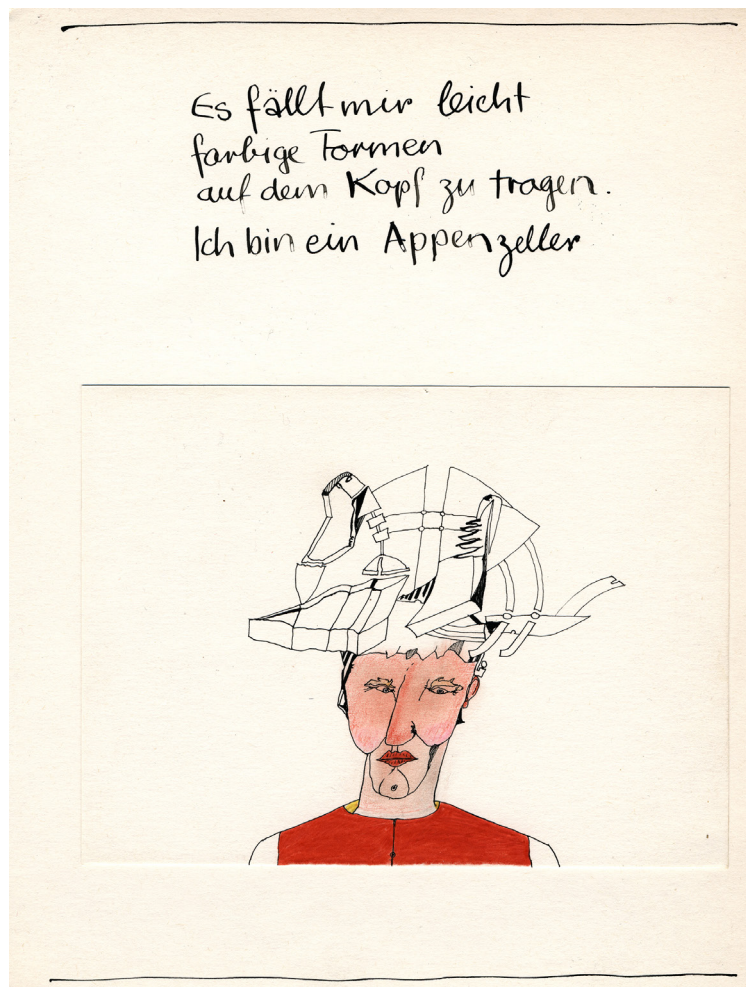
Mit *Ficht Tanner: gezeichnetes Leben* widmet das open art museum dem Appenzeller Künstler, Musiker und Poet Ficht Tanner eine umfassende Ausstellung. Die Zeichnung ist das Medium, das den Trogener Künstler stets begleitet. Zu seinem 75. Geburtstag gratuliert das open art museum mit der Ausstellung seines gezeichneten Lebens-Werkes.

Ficht Tanner (*1952 in Trogen AR) erlebt und beschreibt eine Welt, in der Klänge zu Formen werden und Farben wie Stimmen widerhallen. «Es gefällt mir, Musik, Geräusche, Sprache als farbige Formen zu hören», schreibt er. Aus dieser synästhetischen Wahrnehmung entsteht eine innere Erkundung, die sein gesamtes Werk durchzieht: Musik und Gesang, Zeichnungen und Malerei, Stickerei, Gedichte und Gedanken. Der Künstler erscheint darin als Reisender des Geistes, als «Welt-Traum-Fahrer». In einer seiner zentralen Selbstbeschreibungen heisst es: «Ich bin ein Welt-Traum-Fahrer und gehe mit meiner Musik, Zeichnungen oder Stickereien quer durch das Universum des Lebens.» Dieses Unterwegssein durchzieht Tanners gesamtes Schaffen. Seine Kunst ist kein abgeschlossenes System, sondern eine fortdauernde Bewegung: ein Sehen, Hören, Denken und Zeichnen, das sich immer wieder neu verbindet.

Geboren 1952 in Trogen, wächst Ficht Tanner in der hügeligen Landschaft des Appenzells auf. Früh entwickelt er eine feine Wahrnehmung für Natur, Klänge, Formen und Rhythmen – für alles, was unter der sichtbaren Oberfläche der Dinge schwingt. Seine Jugend im Rheintal (in Balgach) ist zugleich von Enge geprägt. Die Lehre als Typograf vermittelt ihm Präzision, Materialgefühl und den Umgang mit Papier, Schrift und Farbe, lässt aber kaum Raum für seine innere Suche. Im April 1972 löst sich diese Spannung. Ficht Tanner verlässt Balgach, steigt auf sein Motorrad, die Gitarre im Gepäck, und fährt nach Bern – ohne anderen Plan, als dem zu folgen, was in ihm entstehen will. Dort begegnet er neuen Formen des Zusammenlebens, der Musik und der Kunst. Er zieht in eine Musiker-Wohngemeinschaft und freundet sich mit Töbi Tobler an. Beinahe täglich musiziert er, spielt Gitarre, singt und erfährt eine neue Freiheit.

Eine prägende Begegnung ist jene mit dem Berner Künstler **Rudolf Mumprecht** (1918–2019). Als dessen Assistent ab 1973 lernt Ficht Tanner, das Gelernte wieder zu verlernen, Gewissheiten aufzugeben, genau hinzuschauen und dem schöpferischen Prozess zu vertrauen. Besonders Mumprechts Umgang mit Schrift eröffnet ihm neue Möglichkeiten. Aus der typografischen Regel wird eine künstlerische Freiheit. Schrift, Bild und Sprache beginnen ineinander überzugehen.

Mitte der 1970er-Jahre wird das Zeichnen immer freier und eigenständiger. Am runden Wohnzimmertisch in Stuckishaus entstehen zu Musik von Erik Satie, John Mayall oder indischen Klängen spontane Formen, geleitet von Rhythmus und Intuition. In seinen Heften notiert Ficht Tanner Sätze an sich selbst. Einer wird zum Leitmotiv: «Ich bitte mich: Sei ganz Dich!»



Ficht Tanner (*1952)
«Ich bin ein Appenzeller» (Appenzeller Porträt mit roter Weste), undatiert
Tusche und Farbstift auf Papier, 27.8 × 20.1 cm

1981 gründet Ficht Tanner mit Töbi Tobler die Gruppe **Appenzeller Space Schöttl**. Mit Kontrabass und Hackbrett bewegen sie sich zwischen Folk, Rock, Jazz, Appenzeller Musik und freier Improvisation. Ihre Musik entsteht im Moment, geprägt von Ort, Publikum und innerem Rhythmus. Das Appenzeller Space Schöttl mischt nicht nur die Volksmusikszene in der Schweiz auf. Die unkonventionelle Musik der beiden, die sich zwischen freier Improvisation und Appenzeller Volksmusik bewegt, prägt in den 1980ern und 1990ern die Schweizer Musikszene, bis zur Trennung 1998. Für den synästhetisch empfindenden Künstler wird sie zu einer unerschöpflichen Quelle schöpferischer Inspiration. Musikalische Improvisation und zeichnerischer Gestus folgen demselben Impuls.

1984 kehrt Ficht Tanner nach Trogen zurück. Im Honnerlagschen Doppelpalast entsteht ein Lebens- und Arbeitsort, an dem Kunst, Musik, Alltag und Gemeinschaft ineinandergreifen. Über Jahrzehnte zeichnet, stickt und musiziert Ficht Tanner dort. Die Rückkehr nach Trogen bedeutet für ihn auch eine Rückkehr zu den eigenen Ursprüngen: zu Landschaft, Licht, Kindheit und Erinnerung.

Bereits 2012 zeigte das open art museum eine grosse Ausstellung mit seinen Stickarbeiten, *Ficht Tanner: gestickte Gedanken* (mit Katalog). Anlässlich seines 75. Geburtstags folgt die **Ausstellung Ficht Tanner: gezeichnetes Leben** seinem zeichnerischen Ausdruck, der ihn immer begleitet hat. Zu sehen sind grossformatige Blätter, Skizzenbücher, Notizhefte, mit Bezügen zu seinen Stickereien, poetischen Texten und zur Musik. Die Ausstellung umfasst ebenso Werke von Rudolf Mumprecht und von Ficht Tanners Lebensgefährtinnen und Künstlerinnen **Esther Marcoux** (*1953) und **Therese Hächler** (1950–2024).

Die Ausstellung offenbart ein Lebenswerk, das keiner Kategorie zuzuordnen ist. Der Künstler zeigt sich als ein wahrer Psychonaut, der sich durch Visionen, Intuitionen und poetische Impulse vorantastet. Kunststicker, Musiker, Freigeist, Denker, Poet, Mystiker, Lebenskünstler: All das verkörpert Ficht Tanner. Sein Satz «LEBEN – es zeichnet von selbst» kann als Schlüssel zu einem Werk gelesen werden, das nicht zwischen Kunst und Leben trennt.

Begleitend zur Ausstellung erscheint die **Publikation «Ficht Tanner: gezeichnetes Leben»**. Als Künstlerbuch orientiert sie sich an der Form eines Skizzenbuchs und versammelt Jahr für Jahr Zeichnungen und Texte Ficht Tanners aus seinen zahlreichen Skizzenbüchern und Notizheften von 1972 bis heute. Auf eine Interpretation wird bewusst verzichtet. Die Publikation lässt den Künstler in seinem eigenen Ausdruck sprechen und macht sein Innenleben in einer Zeitreise durch das Buch erfahrbar: mehr als ein halbes Jahrhundert schöpferischer Arbeit, in dem sich Zeichnung, Musik, Stickerei, Denken und Schreiben zu einem geistigen Abenteuer verweben. Zur Ausstellung entsteht ausserdem der **Film «Ich bin ein Welt-Traum-Fahrer»: Eine Reise mit dem Appenzeller Künstler Ficht Tanner** von Kurator Camille Noé Marcoux, in Zusammenarbeit mit David Fracheboud. Der Film nähert sich dem Künstler über Erinnerungen, Gespräche, Musik, Zeichnungen und Stickereien – und fragt, was aus der lebenslangen Suche eines Autodidakten geworden ist, der sich selbst einmal schrieb: «Schaue auf und kleide dich in Tücher deiner Sicht.»

Ausstellung und Publikation sind in Zusammenarbeit mit dem Kurator Camille Noé Marcoux, Paris, entstanden. Er begleitet Ficht Tanner seit einigen Jahren, kuratiert Ausstellungen zu dessen Werk und veröffentlichte 2025 die erste umfassende Monografie, *Ficht Tanner: les Jeux de rêves*.



Ficht Tanner (*1952)
Ruinenromantik, undatiert
Tusche und Farbstift auf Papier, 70.5 × 100 cm

Ficht Tanner: gezeichnetes Leben

15. November 2026 bis 16. Mai 2027

open art museum, St.Gallen

Kuration

Camille Noé Marcoux und Monika Jagfeld

Vernissage

Sonntag, 15. November 2026, ab 11 Uhr (ab 14 Uhr Kindervernissage)

open art museum, St.Gallen

Die Ausstellung wird mit einem Gespräch mit Camille Noé Marcoux, Kurator der Ausstellung, eröffnet. Der Künstler ist anwesend. Im Anschluss Apéro.

Begleitprogramm

Zur Ausstellung findet ein vielseitiges Begleitprogramm statt: mit Ausstellungsrundgängen, Workshops, Live-Auftritten, Gesprächen, einem Appenzeller Brunch in Trogen sowie musikalischen Begegnungen.

Donnerstag, 19. November 2026, 18.30 Uhr

Drink & Sip – Automatic drawing

Workshop mit proArte, Universität St.Gallen

Sonntag, 6. Dezember 2026, 14. Februar 2027, 2. Mai 2027, jeweils ab 15 Uhr

Ficht Tanner – live

Bassgeige & Gesang

Sonntag, 17. Januar 2027, 11–14 Uhr

Appenzeller Brunch

mit den Landfrauen Trogen und Ficht Tanner live

Mittwoch, 24. Februar 2027, 18.30 Uhr

Artist Talk: Der Appenzeller Ficht Tanner

Gespräch mit Heidi Eisenhut, Leiterin Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden
(Festsaal Gemeindehaus, Landsgemeindeplatz 1, Trogen)

Samstag, 20. März 2027, 19.30 Uhr

Jam-Session: Christine Lauterburg, Elias Menzi, Ficht Tanner

Mittwoch, 21. April 2027, 18 Uhr

Ficht Tanner persönlich

(Atelier im Honnerlagschen Doppelpalast Nideren 4, Trogen)

Ausstellungsrundgänge

Mittwoch, 25. November 2026, 18 Uhr

Mittwoch, 27. Januar 2027, 18 Uhr

Mittwoch, 7. April 2027, 18 Uhr

Mittwoch, 5. Mai 2027, 18 Uhr

Medienkontakt

Tobias Stilz

tobias.stilz@openartmuseum.ch

+41 71 223 58 57